



UNTERNEHMENSREGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 06. Januar 2025
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Georg Thieme Verlag KG. , Stuttgart
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 241222012716
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

**Georg Thieme Verlag KG.****Stuttgart****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023****Aktiva**

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	2.141.139,71	4.306.364,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.586.297,74	4.758.494,72
3. Geleistete Anzahlungen	81.146,61	84.068,07
	5.808.584,06	9.148.927,74
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.343.791,87	2.495.419,87
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.255.158,85	3.099.111,34
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	171.748,31
	6.598.950,72	5.766.279,52
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Beteiligungen	5.136.153,86	5.136.153,86
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	6.708.804,90
3. Sonstige Ausleihungen	811.716,50	625.417,67
	5.947.870,36	12.470.376,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	104.233,88	25.988,49
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.169.947,58	3.437.956,75



UNTERNEHMENSREGISTER

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.793.728,61	12.789.687,37
4. Geleistete Anzahlungen	572.987,75	730.876,48
	15.640.897,82	16.984.509,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.981.876,73	15.735.117,87
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.086.166,29	3.152.476,99
	19.068.043,02	18.887.594,86
III. Flüssige Mittel	45.076.683,39	30.818.953,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.809.714,92	2.758.487,60
	100.950.744,29	96.835.129,13
Passiva		
	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	36.241.222,77	34.489.156,86
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	15.287.468,69	15.081.216,66
2. Steuerrückstellungen	1.755.668,82	312.368,21
3. Sonstige Rückstellungen	18.431.387,73	15.337.709,46
	35.474.525,24	30.731.294,33
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.525.840,90	6.315.115,98
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	626.582,69	642.252,59
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.487.545,21	7.308.509,17
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.976.840,36	3.407.662,61
	14.616.809,16	17.673.540,35
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.823.031,24	13.553.009,38
E. Passive latente Steuern	795.155,88	388.128,21
	100.950.744,29	96.835.129,13



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

A. Vorbemerkung

Die Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRA 3499), ist gemäß § 11 PubIG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und PubIG erstellt.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Mutterunternehmen die Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, sowie 12 (i. V. 12) inländische und fünf (i. V. fünf) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in einer separaten Aufstellung einzeln aufgeführt. Diese Aufstellung der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

C. Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich, mit einer Ausnahme, der Stichtag der Einzelabschlüsse mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023. Bei einer ausländischen Gesellschaft ist der Bilanzstichtag der 31. März. Aufgrund dessen wurde von dieser Gesellschaft ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2023 erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung der voll einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der angelsächsischen Methode (Erwerbsmethode), die zwischen Erstkonsolidierung und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Bei der Erstkonsolidierung von Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wird unverändert die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. mit den gemäß § 301 Abs. 2 HGB a. F. möglichen Erstkonsolidierungszeitpunkten angewandt.

Ein danach noch verbleibender Unterschiedsbetrag ist in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen. Wenn er auf der Passivseite entsteht, ist er als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung auszuweisen.

Statuswahrende Aufstockungen von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden entsprechend dem Wahlrecht des DRS 23.171 als Kapitalvorgang dargestellt.

Bei den in den Folgejahren nach erstmaliger Aufstellung des Konzernabschlusses erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie bei sukzessivem Beteiligungserwerb wurde als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bei erworbenen Gesellschaften aus Vereinfachungsgründen teilweise der 1. Januar des Erwerbsjahres gewählt.

Die Folgekonsolidierung - und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2023 - erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Der Posten Nicht beherrschende Anteile bemisst sich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Schuldensolidierung untereinander aufgerechnet. Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung der konzerninternen Schuldverhältnisse im Jahresabschluss der einbezogenen Unternehmen wurden erfolgswirksam eliminiert. Währungsbedingte Aufrechnungsdifferenzen wurden, sofern wesentlich, ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Durchführung einer Drittenschuldenkonsolidierung verzichtet.

Zwischenergebnisse im Umlaufvermögen aus konzerninternen Lieferungen wurden eliminiert.

Die Ermittlung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge erfolgt auf Basis der individuellen Steuersätze der einbezogenen Unternehmen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der ausländischen Gesellschaften werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Durchschnittermittlung erfolgt vereinfachend mit dem Mittelwert der Abrechnungsperiode.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der auf fremde Währung lautende Abschlüsse von voll einbezogenen Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des Eigenkapitals von in fremder Währung geführten Gesellschaften ergeben, werden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ zugeordnet.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden und der Währungsumrechnung beachtet.



D. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften bildeten die nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse die Grundlage der Konzernabschlusserstellung. Dabei wurden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen, soweit dies erforderlich war, im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um die planmäßige Abschreibung vermindert. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt zwischen einem und 23 Jahren, Gebäude werden über 50 Jahre abgeschrieben.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode (in Vorjahren zum Teil degressiv) abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt. Die im Berichtsjahr erworbenen geringwertigen Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden analog § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen auf das Anlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten respektive Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Ausleihungen werden zum Nennwert bewertet.

Assoziierte Unternehmen im Sinne des § 311 HGB, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, wurden gemäß § 312 Abs. 1 i. V. m. Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Buchwerten bewertet. Der Wertansatz der Beteiligung und der Unterschiedsbetrag sind auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt ermittelt worden, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist. Bei dem assoziierten Unternehmen wurden teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt. Auf eine Anpassung des für die Equity-Bewertung zu Grunde gelegten Jahresabschlusses an eine konzerninheitliche Bewertung wurde verzichtet. Auf eine Zwischenerfolgseliminierung im Rahmen der Equity-Bewertung wurde verzichtet, da die für die Beurteilung maßgeblichen Sachverhalte nicht zugänglich sind. Die Anteile an dem assoziierten Unternehmen wurden im Berichtsjahr veräußert.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bei Bedarf abzüglich Abschläge für Lager- und Verwertungsrisiken in Abhängigkeit von der Lagerdauer. Das unter dem gleichen Posten ausgewiesene Büromaterial wird mit einem Festwert angesetzt.

Die unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesenen, in Vorbereitung befindlichen Bücher, Zeitschriften und elektronischen Produkte werden mit den bisher aktivierungspflichtigen Herstellungskosten angesetzt. Soweit mit dem Erscheinen einzelner Titel höchstwahrscheinlich nicht zu rechnen ist, erfolgt eine Wertberichtigung zu 100 %. Bei zweifelhaftem Erscheinen einzelner Titel werden Abschläge von 30 % bis 50 % vorgenommen. Unter den unfertigen Leistungen ausgewiesene noch nicht fertig gestellte Kundenaufträge werden mit den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten angesetzt.

Die fertigen Erzeugnisse werden grundsätzlich mit den jeweiligen aktivierungspflichtigen Herstellungskosten laut Kostenträgerrechnung angesetzt. Altersaufbau und Gängigkeit werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken angemessene Abschläge vorgenommen werden.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko sowie Zinsverluste wurde - soweit erforderlich - eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Unzweifelhaft bestehende Forderungen aus Lizenzansprüchen und Online-Erlösen werden grundsätzlich auf Basis der Abrechnungen des Vorjahres geschätzt. Einzelrisiken werden, sofern erkennbar, individuell bzw. in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr von 1 % gebildet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelelung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2 % bei den Entgelten und von 2 % bei den Renten ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt eine unternehmensspezifische Fluktionsrate von 5 %. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre und beträgt zum Abschlussstichtag 1,82 % (i. V. 1,78 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahren ergibt sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von EUR 197.081,00 (Unterschiedsbetrag).



Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit werden die Aufstockungsbeträge sowie der Erfüllungsrückstand mit ihrem Barwert unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 0,99 % (i. V. 0,43 %) und einem Einkommenstrend von 2 % p. a. ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II - Steuerbilanz-Unterschiede) der einbezogenen Gesellschaften und latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis kombinierter Ertragssteuersätze des jeweiligen einbezogenen Unternehmens zwischen 14,7 % und 34 %. Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Konzerneinheitlich werden in Einzelabschlüssen keine Überhänge an aktiven latenten Steuern aktiviert. Aus den Einzelabschlüssen resultierende Überhänge an passiven latenten Steuern werden unverändert in den Konzernabschluss übernommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Konzernabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederwertprinzips auf der Aktiv-, und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Die Zugänge, Umbuchungen und Abgänge der Anschaffungs- und Herstellungskosten und die Zuschreibungen, Umbuchungen und Abgänge von kumulierten Abschreibungen im Anlagegitter werden grundsätzlich mit den Stichtagskursen umgerechnet, die Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen mit den Jahresdurchschnittskursen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert für ein Unternehmen resultiert aus einem Wirtschaftsgüterkaufvertrag über den Kauf von Wirtschaftsgütern, die aus Aktivitäten in Gesundheitseinrichtungen resultieren, und wird über deren Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben, die den voraussichtlichen Produktlebenszeiten entspricht.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert geht zurück auf diverse Asset Deals (v. a. 2014, 2016). Die jeweiligen Publikationslisten sind seit über zehn Jahren im Markt eingeführt und wiesen zum Übernahmezeitpunkt stabile Umsätze auf. Aufgrund dieser Kontinuität im Umsatz der erworbenen Substanzen und der geplanten Weiterverwertung der erworbenen Inhalte in neuen langfristig angelegten elektronischen Geschäftsmodellen wird von einer Nutzungsdauer von zehn Jahren ausgegangen.

Einem weiteren Geschäfts- oder Firmenwert liegt eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde. Der Firmenwert ist im Zusammenhang mit dem Kauf von Messe- und Kongressaktivitäten entstanden. Durch diesen Kauf wurde das komplementärmedizinische Portfolio abgerundet und auch die Ertragsaussichten der übernommenen Kundenbeziehungen bzw. Nachhaltigkeit der Kundenbeziehungen wirken sich über den gewählten Zeitraum aus.

Drei Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über einen Nutzungszeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Die Unternehmen erbringen grundsätzlich ähnliche Dienstleistungen innerhalb der Gesundheitsbranche und stehen dadurch in einem stabilen Branchenumfeld mit hoher Lebensdauer. Die Investition in diese Geschäfte ist Ausdruck einer langfristig orientierten Diversifizierungsstrategie der Thieme Gruppe. Das Geschäftsmodell und die Businesspläne der Unternehmen sind in allen drei Unternehmen einzeln, aber auch im Zusammenwirken dementsprechend langfristig angelegt.

Der aus einem Erwerb im Geschäftsjahr 2017 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Der übernommene traditionsreiche Medizinverlag hat sich im Laufe der Jahre eine stabile Stellung im Marktgefüge der Medizinverlage erarbeitet. Der Erwerb der Firma und ihr Firmenwert schlagen sich vor allem in dem umfangreichen Programm hervorragender Zeitschriften, aber auch einiger Bücher mit Longsellerpotential nieder. Zeitschriften zeichnen sich typischerweise durch langfristige Geschäftsstrategie und im Markt der Medizin hohe Haltbarkeit aus. Aufgrund dieser Kontinuität bei den erworbenen Substanzen und der geplanten Weiterverwertung der erworbenen Inhalte in neuen langfristig angelegten elektronischen Geschäftsmodellen wird von einer Nutzungsdauer von zehn Jahren ausgegangen.

Der aus einem Erwerb im Geschäftsjahr 2020 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Das übernommene Unternehmen hat sich im Rahmen der Patientenaufklärung und Kommunikation darauf spezialisiert, medizinischjuristische Aufklärungsangebote für diagnostische und therapeutische Eingriffe in der Medizin zu entwickeln. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Weiterentwicklungen und der vertraglichen Regelungen mit den Kunden wird von einer Nutzungsdauer von drei Jahren ausgegangen.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von EUR 164.003,65 (i. V. EUR 149.403,21) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Sie beinhalten außerdem einen Betrag in Höhe von EUR 322.515,25 (i. V. EUR 292.554,44), der rechtlich erst im Folgejahr entsteht. Hierbei handelt es sich um noch nicht abziehbare Vorsteuer bzw. noch nicht minderbare Umsatzsteuer.

3. Flüssige Mittel

Der Posten enthält Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.



4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 8.789, z. B. unverbrauchter Urlaub, Prämien, Gehaltszahlungen, Tantiemen, Altersteilzeit und Berufsgenossenschaft), Rückstellungen aus Umsätzen in Höhe von TEUR 5.937 (z. B. Autorenhonorare und Remittenden), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.943) sowie übrige Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.762 (z. B. Jahresabschluss- und Prüfungskosten und unterlassene Instandhaltung).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.789.275,08	2.736.565,82	0,00	4.525.840,90
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	626.582,69	0,00	0,00	626.582,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.487.545,21	0,00	0,00	6.487.545,21
Sonstige Verbindlichkeiten	2.976.840,36	0,00	0,00	2.976.840,36
	11.880.243,34	2.736.565,82	0,00	14.616.809,16

Die Verbindlichkeiten setzten sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.789.275,08	4.525.840,90	0,00	6.315.115,98
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	642.252,59	0,00	0,00	642.252,59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.308.509,17	0,00	0,00	7.308.509,17
Sonstige Verbindlichkeiten	3.407.662,61	0,00	0,00	3.407.662,61
	13.147.699,45	4.525.840,90	0,00	17.673.540,35

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 4.526 durch Grundpfandrechte besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen bei einzelnen Gesellschaften teilweise branchenübliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.272.047,16	1.869.453,00
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	34.413,30	15.748,49
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	670.379,90	1.522.461,12
	2.976.840,36	3.407.662,61

6. Latente Steuern



	Aktive latente Steuern 31.12.2023	Passive latente Steuern 31.12.2023
	EUR	EUR
Sachanlagen	0,00	109.829,96
Finanzanlagen	0,00	1.947.396,14
Vorratsvermögen	179.734,73	0,00
Rückstellungen	1.082.335,49	0,00
	1.262.070,22	2.057.226,10
Saldierung		-1.262.070,22
Passivüberhang		795.155,88
	1.1.2023	Veränderung
		31.12.2023
	EUR	EUR
Aktive latente Steuern	188.699,17	1.073.371,05
Passive latente Steuern	-576.827,38	-1.480.398,72
Saldierte Steuerlatenzen	-388.128,21	-407.027,67
		-795.155,88

F. Sonstige Angaben**1. Beteiligungsverhältnisse**

Die gesonderte Aufstellung der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

2. Offenlegungserleichterungen

Für folgende Gesellschaften werden die Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen:

- Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie GmbH, Stuttgart
- MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart
- CRM Centrum für Reisemedizin GmbH, Düsseldorf
- PHARMEDIA - Anzeigen- und Verlagsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
- Thieme Compliance GmbH, Erlangen
- Thieme DokuFORM GmbH, Lübeck
- Enke GmbH, Stuttgart
- RECOM GmbH, Kassel

3. Personal

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.078 Angestellte.



	2023 Anzahl
Geschäftsleitung	6
Marketing/Sales	311
Products and Solutions	467
Communications	31
Finance and Operations	263
	1.078

4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für Honorare an den Abschlussprüfer betragen im Geschäftsjahr 2023 für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 240, davon TEUR 19 für Vorjahre.

5. Haftungsverhältnisse

Die Thieme GmbH, Stuttgart, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart.

6. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den Bereichen Bücher/e-book und Zeitschriften sind wesentliche Aufgaben im Bereich Logistik auf externe Dienstleister ausgelagert. Durch die Auslagerung kann das Knowhow der Dienstleister genutzt werden und es müssen insbesondere keine eigenen Lagerflächen und Ressourcen vorgehalten werden. Aus den Auslagerungen resultieren jährliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.833.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Konzern bestehen in Höhe von TEUR 30.746. Dabei handelt es sich in Höhe von TEUR 26.857 um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo aus Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.889.

Hinsichtlich eines verbundenen Unternehmens besteht die Verpflichtung, spätestens zum 1. Januar 2025 die restlichen Anteile von 25% an dieser Gesellschaft vom Mitgesellschafter zu übernehmen. Der Kaufpreis errechnet sich auf Basis des durchschnittlichen Ergebnisses der letzten drei Jahre vor dem Erwerb der restlichen Anteile multipliziert mit dem Faktor 0,35 und diese Zwischensumme wiederum mit dem Faktor 7,2. Der Kaufpreis beträgt dabei mindestens TEUR 1.300 und maximal TEUR 2.520 zuzüglich der anteiligen Jahresergebnisse der Gesellschaft in den Jahren 2016 bis zum Erwerbszeitpunkt und abzüglich bis dahin erfolgter anteiliger Ausschüttungen.

7. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Als derivative Finanzinstrumente werden Zinsswaps (OTC-Produkte) zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Der Marktwert der Zinsswaps wird auf Basis von Bewertungen der Vertragspartner unter Anwendung allgemein anerkannter Methoden wie der Diskontierungsmethode ausgewiesen. Die durch den Einsatz der Sicherungsinstrumente in ihrer Zinsausstattung veränderten Finanzverbindlichkeiten werden gemeinsam wie originäre Passiva bewertet.

Die Muttergesellschaft setzt die derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen (Grundgeschäfte) ein. Dafür sind als Sicherungsinstrumente Zinsswaps abgeschlossen. Das Risiko des einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen eines Micro-Hedges durch ein einzelnes Sicherungsinstrument gesichert. Zum Bilanzstichtag wurde ein Darlehen (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von TEUR 167 durch einen Payer Swap abgesichert. Die aus den variablen Zinszahlungen des Darlehens resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenen variablen Zinszahlungen aus dem Payer Swap eliminiert. Der beizulegende Zeitwert des Payer Swaps beträgt TEUR 3. Die bilanzielle Abbildung erfolgt nach der sog. Einfrierungsmethode.

Der Zeitwert des Finanzinstrumentes wurde auf Basis der genannten Methoden und Annahmen ermittelt: Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Auch zukünftig werden sich bei den jeweiligen abgesicherten Risiken die gegenläufigen Wertentwicklungen voraussichtlich weitestgehend ausgleichen, da laut Risikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung in betragsmäßig gleicher oder prognostizierter Höhe in derselben Währung und Laufzeit abgesichert werden.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet. Die Effektivität der Zinsabsicherung beträgt 100 %. Das variabel verzinsliche Darlehen wird für den Zeitraum bis Juni 2025 abgesichert.

8. Organ des Mutterunternehmens

Komplementär der Gesellschaft ist:

Dipl.-Kfm. Dr. Albrecht Hauff (Verleger), Stuttgart

9. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Konzern-Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.



G. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach § 13 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 5 Abs. 5 Satz 3 PublG

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	179.194.631,36	172.713.447,56
2. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
3. Personalaufwand	81.569.874,86	75.561.586,55

Stuttgart, 31. Juli 2024

Georg Thieme Verlag KG

Komplementär

Dr. Albrecht Hauff

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 1.1.2023	Währungsanpassung	Zugänge
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.657.442,15	-31.453,39	605.744,30
2. Geschäfts- oder Firmenwert	34.675.839,41	-37.535,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	84.068,07	-2.921,46	0,00
	102.417.349,63	-71.909,85	605.744,30
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	16.938.601,14	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.287.864,42	-55.142,52	2.613.626,45
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171.748,31	0,00	0,00
	35.398.213,87	-55.142,52	2.613.626,45
III. Finanzanlagen			
- Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	397.655,86	0,00	0,00
1. Sonstige Beteiligungen	5.136.153,86	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.708.804,90	0,00	0,00



Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2023	Währungsanpassung	Zugänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Sonstige Ausleihungen	925.416,67	0,00	186.298,83	
	13.168.031,29	0,00	186.298,83	
	150.983.594,79	-127.052,37	3.405.669,58	
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltilich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	83.867,14	68.147.865,92	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	34.638.304,41	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	81.146,61	
	0,00	83.867,14	102.867.316,94	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	16.938.601,14	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.748,31	1.068.771,57	19.949.325,09	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-171.748,31	0,00	0,00	
	0,00	1.068.771,57	36.887.926,23	
III. Finanzanlagen				
- Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	397.655,86	0,00	
1. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	5.136.153,86	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	6.708.804,90	0,00	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	1.111.715,50	
	0,00	7.106.460,76	6.247.869,36	
	0,00	8.259.099,47	146.003.112,53	
Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2023	Währungsanpassung	Zugänge	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



UNTERNEHMENSREGISTER

	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2023	Währungsanpassung	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.351.077,20	-32.791,80	2.763.446,37	75.005,56	66.006.726,21
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.917.344,69	-37.535,00	1.172.196,98	0,00	31.052.006,67
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	93.268.421,89	-70.326,80	3.935.643,35	75.005,56	97.058.732,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	14.443.181,27	0,00	151.628,00	0,00	14.594.809,27
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.188.753,08	-49.176,20	1.618.678,67	1.064.089,31	15.694.166,24
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	29.631.934,35	-49.176,20	1.770.306,67	1.064.089,31	30.288.975,51
III. Finanzanlagen					
- Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	397.655,86	0,00	0,00	397.655,86	0,00
1. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	299.999,00	0,00	0,00	0,00	299.999,00
	697.654,86	0,00	0,00	397.655,86	299.999,00
	123.598.011,10	-119.503,00	5.705.950,02	1.536.750,73	127.647.707,39
Buchwerte					
	Stand am 31.12.2023		Stand am 31.12.2022		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.141.139,71		4.306.364,95	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		3.586.297,74		4.758.494,72	
3. Geleistete Anzahlungen		81.146,61		84.068,07	
		5.808.584,06		9.148.927,74	



	Buchwerte		Stand am 31.12.2022 EUR	
	Stand am 31.12.2023			
	EUR			
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.343.791,87		2.495.419,87	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.255.158,85		3.099.111,34	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		171.748,31	
	6.598.950,72		5.766.279,52	
III. Finanzanlagen				
- Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00		0,00	
1. Sonstige Beteiligungen	5.136.153,86		5.136.153,86	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		6.708.804,90	
3. Sonstige Ausleihungen	811.716,50		625.417,67	
	5.947.870,36		12.470.376,43	
	18.355.405,14		27.385.583,69	

Aufstellung der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB der Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, zum 31. Dezember 2023

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden

Nr.	Name	Beteiligungsquote	gehalten von Nr.
1	Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart		
2	MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart	100	1
3	Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie GmbH, Stuttgart	100	1
4	PHARMEDIA - Anzeigen- und Verlagsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart	100	1
5	Thieme GmbH, Stuttgart	100	1
6	Enke GmbH, Stuttgart	100	1
7	Chapman & Hall GmbH, Stuttgart	100	1,5
8	Thieme TeleCare GmbH, Stuttgart	100	5
9	Thieme Medical Publishers Inc., New York/USA	100	1
10	CRM Centrum für Reisemedizin GmbH, Düsseldorf	100	1
11	Thieme Compliance GmbH, Erlangen	100	1



Nr.	Name	Beteiligungsquote	gehalten von Nr.
		%	
12	Thieme Medical and Scientific Publishers Pvt. Ltd., Neu Delhi/Indien	100	5*)
13	Thieme Revinter Publicações LTDA, Rio de Janeiro/Brasilien	100	5*)
14	Thieme DokuFORM GmbH, Lübeck	75	1
15	Thieme Culture Consultancy (Beijing) Co. Ltd., Beijing/China	100	5
16	Thieme Beteiligungen GmbH, Stuttgart	100	1
17	RECOM GmbH, Kassel	100	1
18	Thieme GB Limited, London/Großbritanien	100	1

*) Treuhänderische Beteiligung Enke GmbH, Stuttgart, für Thieme GmbH, Stuttgart, 0,0005 % bzw. 0,19 %

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen der Unternehmensgruppe

Die Thieme Gruppe ist im deutschsprachigen Raum einer der führenden Anbieter von Informationen und Services, die dazu beitragen, Gesundheit und Gesundheitsversorgung zu verbessern.

Die Gruppe entwickelt mit ihren über 1.000 Mitarbeitenden digitale und analoge Angebote in Medizin und Chemie.

Die internationale Unternehmensgruppe mit weltweit 12 Standorten nutzt dafür ein breites Experten- und Partnernetzwerk sowie die qualitativ hochwertigen Inhalte aus mehr als 200 Fachzeitschriften und 3.500 Buchtiteln. Mit ihren Lösungsangeboten unterstützt die Thieme Gruppe relevante Informationsprozesse in der Wissenschaft, in Ausbildung und Patientenversorgung. Medizinstudierende, Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten, Kliniken, Krankenkassen sowie alle an Gesundheit Interessierten stehen hierbei im Mittelpunkt.

Anspruch der Thieme Gruppe ist es, den Kunden die Informationen und Leistungen zur richtigen Zeit am richtigen Ort bereitzustellen. Durch die hohe Qualität und zielgruppenspezifische Relevanz der angebotenen Leistungen bereitet Thieme den Weg für eine bessere Medizin und mehr Gesundheit im Leben.

Darüber hinaus bieten die Thieme Gesellschaften in den USA, in Brasilien, in Indien, in China sowie im Vereinigten Königreich die Produkte und Dienstleistungen für den lokalen Markt sowie den sonstigen englisch sprachigen und asiatischen Raum an.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise dämpfen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund steigender Zinsen und einer geringeren Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Der Umsatz am Buchmarkt ist 2023 um knapp 3 %, gegenüber Vorjahr gestiegen. Der Absatz ist dem Börsenverein des deutschen Buchhandels zufolge allerdings um knapp 2 % im Vergleich zu 2022 gesunken. Die bezahlten Preise stiegen im Schnitt um 4,9 % und sorgten so für das positive Umsatzergebnis.

Trotzdem zieht die Buchbranche insgesamt eine positive Bilanz. Gemessen an den zahlreichen Krisenherden in Politik und Wirtschaft haben Verlage und Buchhandlungen das Jahr im Gesamten gut abgeschlossen.

Der Sortimentsbuchhandel für sich genommen entwickelte sich ähnlich wie der Gesamtmarkt. Der stationäre Buchhandel schloss mit einem Umsatzplus von 2,8 % und einem Absatzminus von 2,2 % gegenüber 2022 ab.

Bei der Analyse der Warengruppen glänzte die Belletristik mit einem Mehrumsatz von 7,7 % und - als einzige Warengruppe überhaupt - mit einem gestiegenen Absatz (plus 1,2 %). Es folgen Sachbuch mit einem Plus von 2,7 % und die Kinder- und Jugendbücher, die um 2,4 % besser abschnitten als 2022.

Die schwächste Performance lieferten Naturwissenschaften, Medizin, Informatik und Technik mit einem Minus von sieben Prozent.



2. Geschäftsverlauf

Die Thieme Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse von EUR 179,2 Mio., die um 3,8 % über dem Vorjahreswert liegen. Der Konzernjahresüberschuss hat sich um EUR 2,8 Mio. auf EUR 4,3 Mio. vermindert.

Im Ausblick des Konzernlageberichtes 2022 ist die Geschäftsführung für das Jahr 2023 von leicht steigenden Erlösen und einem Ergebnis leicht über Vorjahresniveau ausgegangen. Bei den Umsatzerlösen haben wir das geplante Wachstum erreicht. Aufgrund außerordentlicher Effekte und einem unterjährig erhöhten Investitionsbudget liegt das Konzernjahresergebnis unter dem Niveau des Jahres 2022 und ist damit deutlich niedriger als in der Prognose ausgefallen.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 liegen die Umsatzerlöse um fast 4 % über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse für Bücher liegen leicht unter Vorjahresniveau, was bei vergleichsweise konstanten Verkaufspreisen aus einer niedrigeren Absatzmenge resultiert. Die Umsatzerlöse aus Zeitschriften liegen ebenfalls leicht unter Vorjahresniveau. Ein deutliches Umsatzplus ist hingegen bei den Online-Datenbanken und E-Bibliotheken sowie bei den Umsatzerlösen in der Patientenaufklärung zu verzeichnen. Der in den Vorjahren bereits zu beobachtende Wachstumstrend im Bereich der Online-Produkte hat sich damit auch im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt.

Der Personalaufwand beläuft sich auf EUR 81,6 Mio. und liegt um EUR 6,0 Mio. über Vorjahr. Aufgrund leicht gestiegener Mitarbeiterzahlen, der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie und des allgemein anziehenden Lohnniveaus hat sich der Aufwand für Löhne und Gehälter gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr hat die variable Vergütung zudem den Personalaufwand erhöht.

Das Konzernergebnis hat sich aufgrund deutlich gestiegener Personalaufwendungen sowie gestiegener sonstiger betrieblicher Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr vermindert.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt mit EUR 101,0 Mio. um EUR 4,2 Mio. über Vorjahresniveau (EUR 96,8 Mio.).

Das Anlagevermögen hat sich um EUR 9,0 Mio. vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf EUR 5,7 Mio. Einem durch die laufende Abschreibung bedingten Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um EUR 3,3 Mio. steht ein Anstieg des Sachanlagevermögens von EUR 0,8 Mio. gegenüber. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens um EUR 6,5 Mio. resultiert insbesondere aus dem Abgang von Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht bzw. bestanden hat.

Die Vorräte haben sich vor dem Hintergrund, dass die Anzahl von Neuerscheinungen rückläufig ist, gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. auf EUR 15,6 Mio. vermindert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit EUR 19,1 Mio. um EUR 0,2 Mio. geringfügig über Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag im Thieme Konzern EUR 36,2 Mio. und liegt somit um EUR 1,8 Mio. über dem Vorjahresniveau (EUR 34,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt bei 35,9 % und damit auf dem Niveau des Vorjahrs. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um EUR 1,8 Mio. gesunken, was auf die planmäßigen Tilgungen bestehender Darlehen zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen notieren mit EUR 35,5 Mio. um EUR 4,8 Mio. über Vorjahresniveau. Im Einzelnen weist die Thieme Gruppe vor allem durch eine gestiegene Zahl an Anwartschaften um EUR 0,2 Mio. erhöhte Pensionsrückstellungen aus. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um EUR 3,1 Mio. resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen personalbezogenen Rückstellungen. Die Steuerrückstellungen liegen aufgrund niedrigerer Vorauszahlungen mit EUR 1,4 Mio. über dem Vorjahr.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten liegt mit EUR 13,8 Mio. auf Vorjahresniveau.

5. Investitionen

Das Anlagevermögen wird zum 31.12.2023 zu einem Buchwert von EUR 18,4 Mio. bilanziert (Vorjahr: EUR 27,4 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden EUR 3,4 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen betragen insgesamt EUR 3,2 Mio. Im Bereich der Sachanlagen erfolgten die Ausgaben insbesondere für EDV-Hardware, Büroausstattung und Mieterneinbauten. Im Bereich des immateriellen Vermögens entfallen die Investitionen im Wesentlichen auf eine Lernplattform für Studierende.

Die Zugänge zu den Finanzanlagen betragen EUR 0,2 Mio.

6. Finanzlage

Das Finanzmanagement umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währung, Zinsen).

Die Thieme Gruppe verfolgt unter Berücksichtigung von Ergebnis- und Risikoaspekten eine langfristig orientierte Finanzierungsstrategie. Vorrangiges Ziel ist es, stets ausreichende Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und von Investitionen bereitzustellen. Dabei wird insbesondere darauf geachtet, dass sowohl eine Absicherung aller finanzwirtschaftlichen Risiken, die das operative Geschäft des Konzerns gefährden könnten, als auch eine Optimierung der Aufwands- und Ertragslage erreicht wird.

Die liquiden Mittel im Konzern erhöhen sich von EUR 30,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 45,1 Mio.

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr EUR 19,8 Mio. und liegt damit deutlich über dem Vorjahr. Hintergrund für diese Entwicklung ist der Abbau des Bestands an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen- und Leistungen. Zudem ergibt sich ein positiver Effekt aus dem Anstieg der Rückstellungen, der im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksam war.



Der Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr EUR 1,3 Mio. und beinhaltet neben den Abflüssen für Investitionen in das materielle und immaterielle Anlagevermögen insbesondere Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie erhaltene Zinsen.

Der Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit liegt bei - EUR 6,5 Mio. und ist insbesondere geprägt durch Entnahmen der Gesellschafter (- EUR 4,4 Mio.) sowie der planmäßigen Tilgungen von Bankdarlehen (- EUR 1,9 Mio.).

7. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Die Thieme Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.078 Mitarbeitende (i. V. 1.064 Mitarbeitende).

Durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen werden die Mitarbeitenden darin unterstützt, das Engagement, die Produktivität und die Innovationskraft weiter zu erhöhen.

Im Rahmen der jährlichen Mitarbeitengespräche werden neben einer Leistungsbeurteilung mit jedem Mitarbeitenden verbindliche operative und persönliche Ziele vereinbart. Im Rahmen dieser Gespräche identifizierte Entwicklungspotenziale werden durch konkrete Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen begleitet.

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden ist die Basis für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Daher wurde das Weiterbildungsangebot der Muttergesellschaft im Rahmen der Thieme Academy weiter ausgebaut.

Partnerschaft bedeutet in der Thieme Gruppe vor allem, gemeinsam mit den Mitarbeitenden die kulturelle Entwicklung der Unternehmensgruppe zu gestalten. Die zwei zentralen Bausteine hierfür sind die Mitarbeitendenbefragung sowie die Teilnahme von Mitarbeitenden an vielfältigen Workshops zur zukünftigen Arbeitsplatzgestaltung.

Soziales und kulturelles Engagement

Die Unternehmensgruppe fördert regelmäßig soziale und kulturelle Projekte, die in einem unmittelbaren inhaltlichen Zusammenhang mit den Aktivitäten der Thieme Gruppe stehen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf regionalen Projekten. Aber auch internationale Initiativen werden immer wieder unterstützt.

In Kooperation mit verschiedenen medizinischen Institutionen und Fachgesellschaften im Gesundheitswesen fördert Thieme wissenschaftliches Engagement sowie hervorragende Leistungen in Forschung und Praxis.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

1. Chancen- und Risikobericht

Für Thieme als international tätige Firmengruppe ergeben sich aus der unternehmerischen Tätigkeit eine Vielzahl von Chancen, deren Wahrnehmung auch untrennbar mit Risiken verbunden ist. Um diese Risiken beherrschen zu können, verfügt die Unternehmensgruppe über ein Risikomanagement, welches zu den zentralen Aufgaben der Geschäftsführung gehört.

Im Rahmen der monatlichen internen Berichterstattung an die Geschäftsführung werden neben Ergebnis- und Liquiditätskennzahlen auch der Status größerer Innovationsprojekte berichtet, um hierbei auch mögliche Maßnahmen der Risikobegrenzung zu beraten.

Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Lage zu Anfang dieses Jahres bietet weiter Anlass zur Sorge. Für das laufende Jahr prognostiziert der Jahreswirtschaftsbericht zwar eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage, eine deutliche Erholung bleibt aber weiterhin aus. So erwartet die Bundesregierung für 2024 nur ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,2 %, welches in der Frühjahrsprojektion auf 0,3 % erhöht wurde. Die Preissteigerung dürfte sich auf 2,8 % verringern. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine laste auch weiterhin auf der deutschen Wirtschaft. Die Konjunkturaussichten in diesem Jahr sind noch immer geprägt von dieser Krise. Hinzu kommen Kaufkraftverluste durch hohe Inflation und weniger Investitionen wegen hoher Zinsen.

Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich auch auf die Geschäftsentwicklung der Thieme Gruppe aus. Die Entwicklung des Gesundheitswesens birgt unverändert Risiken. Dies gilt sowohl für das Einkaufsverhalten der Zielgruppen, wie Ärzte und Pflegekräfte, als auch für die Budgets von Kunden aus dem Bereich der Arzneimittelherstellung. Hierin liegt jedoch zugleich eine Chance, da sich durch die Verschiebung von Etats neue Geschäftsfelder ergeben können.

Unternehmensstrategische Chancen und Risiken

Es wird mit zunehmender Konkurrenz auch in den angestammten Geschäftsfeldern der Unternehmensgruppe gerechnet. Die Unternehmensgruppe bereitet sich hierauf durch stetige Weiter- und Neuentwicklungen der Produkte, Services und Lösungen vor.

Chancen werden nach wie vor in einem gezielten Ausbau der Vertriebstätigkeit mit den bestehenden Produkten gesehen. Ebenso werden im Hinblick auf die Unternehmensstrategie konsequent neue Geschäftspotentiale geprüft.

Eine besondere Bedeutung kommt der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle zu. Bei unseren Zielgruppen ist eine Veränderung bezüglich der genutzten Medien festzustellen, printbasierte Lösungen werden immer weniger nachgefragt. Risiken bestehen deshalb in der Ablösung bestehender Geschäftsmodelle, dem Eintritt neuer Wettbewerber und in der Notwendigkeit, erhebliche Mittel in die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle investieren zu müssen.

Als Ergebnis dieser Entwicklung ist, wie in den letzten Geschäftsjahren bereits festzustellen war, mit einem weiteren Rückgang der Absatzzahl und Erlöse aus Printprodukten zu rechnen. Der Wandel hin zu einer immer digitaleren Welt bietet gleichzeitig aber auch Chancen auf die Erschließung neuer Märkte und Zielgruppen sowie verbesserte Kostenstrukturen. Insbesondere in Geschäftsfeldern, in denen das Unternehmen bereits über eine starke Marktstellung verfügt, werden Chancen gesehen, diese durch den Medienwechsel zu festigen und weiter auszubauen. Deshalb entwickelt die Unternehmensgruppe kontinuierlich Produkte und Vertriebswege insbesondere im Bereich der digitalen Produkte.



Ebenso trägt das internationale Geschäft, insbesondere durch die Konzerngesellschaften, zu einer regionalen Diversifizierung bei.

Operative Chancen und Risiken

Geopolitische Risiken und damit einhergehende Eintrübung der Konjunktur stellen weiterhin ein Risiko für die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe dar. Zwar gibt es auch vereinzelt Lichtblicke - etwa die rückläufige Inflation oder die zu erwartende Zinswende der Notenbanken. In ihrer Mehrheit deutet die Analyse der maßgeblichen Wachstumsindikatoren auf ein neuerlich schwieriges Wirtschaftsjahr hin.

Um die interne Organisation und die Prozesse an die veränderten Marktbedingungen anzupassen, laufen mehrere Projekte für mehr Effizienz durch Prozessoptimierung und Standardisierung.

Währungs- und Finanzierungsrisiken

Als international tätige Unternehmensgruppe muss sich die Gruppe auf Zins- und Währungsrisiken einstellen. Währungsrisiken werden, soweit sinnvoll, frühzeitig durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos sind Zinsswaps für variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen. Finanzderivate werden in der Unternehmensgruppe nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

IT-Risiko

Risiken im IT-Bereich bestehen in Angriffen von außen sowie in der Absicherung des IT-Netzwerkes. Um sich gegen Risiken im IT-Bereich zu schützen, setzt die Unternehmensgruppe die bekannten Sicherungseinrichtungen wie beispielsweise Firewalls, Virenscanner etc. ein. Zusätzlich ist eine Cyber Risk Versicherung abgeschlossen. Dem Schutz der Infrastruktur und Services mit Augenmerk auf sensible Kundendaten wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Personalrisiko

Entscheidende Faktoren für die weitere Entwicklung der Thieme Unternehmensgruppe sind das Wissen und die Fähigkeiten der Belegschaft. Die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitenden wird zunehmend herausfordernd.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat auch dieses Jahr Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft. Deutlich gestiegene Energiepreise, eine noch immer spürbare Inflation und neue Belastungen von Lieferketten erzeugen große Unsicherheit. Das bremst den privaten Konsum, den Außenhandel und die Bereitschaft von Unternehmen, zu investieren.

Änderungen aufgrund des politischen Umfeldes werden aufmerksam verfolgt. In ausgewählten Bereichen wird seitens der Wettbewerber mit zunehmender Konkurrenz auch in den angestammten Geschäftsfeldern der Unternehmensgruppe gerechnet. Die Unternehmensgruppe bereitet sich hierauf durch stetige Weiterverbesserung des Programms vor. Durch die Verbreiterung des Produktportfolios und die Internationalisierung soll die Ergebnisstruktur diversifiziert werden.

Der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle kommt eine besondere Rolle zu. Bei unseren Zielgruppen ist eine Veränderung bezüglich der genutzten Medien festzustellen, printbasierte Lösungen werden immer weniger nachgefragt. Daher bestehen Risiken in der Ablösung bestehender Geschäftsmodelle und in der Notwendigkeit, erhebliche Mittel in die Entwicklung neuer smarter Produkte und Dienstleistungen investieren zu müssen. Des Weiteren ist mit einem weiteren Rückgang der Printprodukte zu rechnen. Diese Entwicklung stellt jedoch auch eine Chance auf die Erschließung neuer Märkte und Zielgruppen sowie verbesserte Kostenstrukturen dar.

Es wird mit zunehmender Konkurrenz auch in den angestammten Geschäftsfeldern der Unternehmensgruppe gerechnet. Die Unternehmensgruppe bereitet sich hierauf durch stetige Weiterverbesserungen der Produkte, Services und Lösungen vor.

2. Prognosebericht

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat auch dieses Jahr Auswirkungen, nicht nur für die Konjunktur in Deutschland. Die Bundesregierung erwartet für 2024 nur ein leichtes Wirtschaftswachstum. Hinzu kommen Kaufkraftverluste durch hohe Inflation und weniger Investitionen wegen hoher Zinsen. Zudem ist die Sparquote gestiegen, die Binnennachfrage gesunken. Die Risiken für die Konjunktur sind weiterhin deutlich.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Unternehmensgruppe, basierend auf dem Auftragsbestand sowie der Umsatzentwicklung im ersten halben Jahr des laufenden Geschäftsjahres, einen Anstieg der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich.

Bei den Bucherlösen wird dabei von einem leichten Rückgang gegenüber Vorjahr ausgegangen. Für die Bereiche Online Datenbanken und E-Bibliotheken und Patientenaufklärung wird ein fortgesetztes Wachstum erwartet. Die Unternehmensgruppe wird weiterhin Investitionen tätigen, um bestehende Geschäftsmodelle für die Zukunft auszurichten und Innovationen voranzutreiben. Dies führt zu höheren Projektkosten und einem Anstieg des Personalaufwands.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2024 deutlich über dem Ergebnis des Jahres 2023 liegen wird.



Die Thieme Gruppe beobachtet weiter eine Hinwendung der Zielgruppen zu digitalen Medien. Dem wurde bereits in der Vergangenheit durch die Entwicklung zeitgemäßer Angebote Rechnung getragen. Aufgrund der Beschleunigung dieses Wandels sieht die Unternehmensgruppe in den kommenden Jahren verstärkt Chancen, neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Stuttgart, 31. Juli 2024

Georg Thieme Verlag KG

Komplementär

Dr. Albrecht Hauff

Zum Zwecke der Offenlegung wird der Konzernabschluss im Rahmen der Offenlegungserleichterungen nach § 13 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 5 Abs. 5 Satz 3 PubIG gekürzt wiedergegeben. Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegebene Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubIG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigegebene Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubIG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungs nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 31. Juli 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Birgit Weisschuh, Wirtschaftsprüferin

Björn Maier, Wirtschaftsprüfer